

„Redezeit“ mit Thomas Enneking:

Gasvorkommen in Niedersachsen reichen noch 10 Jahre

von Wolfgang Friemerding



Thomas Enneking in mitten des Publikums

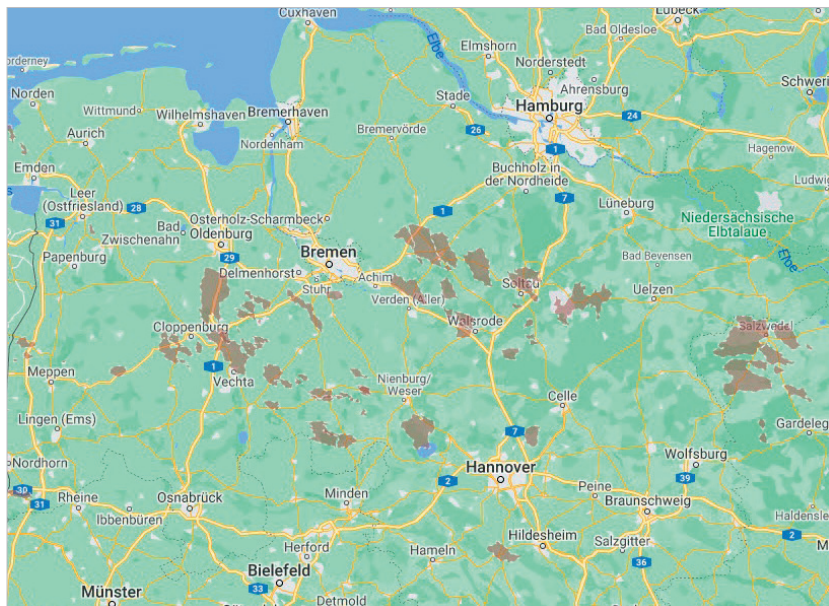
Ein Vortrag mit dem Charakter des Dialogs, so könnte man die „Redezeit“ des Exxon Mobil Supervisors Thomas Enneking zu „Erdgasförderung in Niedersachsen“ beim Heimat- und Verschönerungsvereins „Oldenburgische Schweiz“ am 16. September auf dem Hof Börger in Ihrendorf bezeichnen. Denn der Referent ging immer wieder auf seine Zuhörer, ihre Fragen und Ergänzungen, ein, so dass keine vorgefertigten oder einseitigen Stellungnahmen ungeprüft blieben.

Thomas Enneking lieferte zu jedem Themenbereich meist eine Graphik, wie zu Beginn die Darstellung des Energiemarktes in Deutschland, der für Erdgas nur einen Anteil von 26,9% und für erneuerbare Energien 20,6 % auswies. In Relation setzte er dazu das äußerst ehrgeizige Ziel des Landes Niedersachsen, 75 % Erneuerbare bis 2030 zu erreichen.

Impressum

Heimat- und Verschönerungsverein
„Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.
Lindenstraße 20, 49401 Damme
Tel.: (05491) 4622

Fotos/Abb.: Abb. 2, 4 und 5 Exxon Mobil,
weitere von Wolfgang Friemerding
Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: beja media GmbH



Erdgasfelder in Niedersachsen, braun gekennzeichnet, Karte ExxonMobil

Natürlich gehörte zum Verständnis eine Definition des Naturprodukts Erdgas und wie es aus Plankton vor rund 200 Millionen Jahren in Gewässer-Senken durch Überlagerung, Druck und Hitze entstanden und später in Speichergestein gewandert ist. Die gesamten deutschen Reserven werden auf 32 Milliarden Kubikmeter geschätzt und könnten unsere Haushalte 80 Jahre versorgen. Dabei wäre davon auszugehen, dass 40% des Erdgases dort verbraucht werden, der Rest in Verkehr und Industrie. Bei der Erläuterung der Förder-Bohrungen verblüffte Thomas Enneking mit der Feststellung bzw. einer Graphik, die zeigte, dass man „um die Ecke bohren“ könne und somit erheblich besser an La-

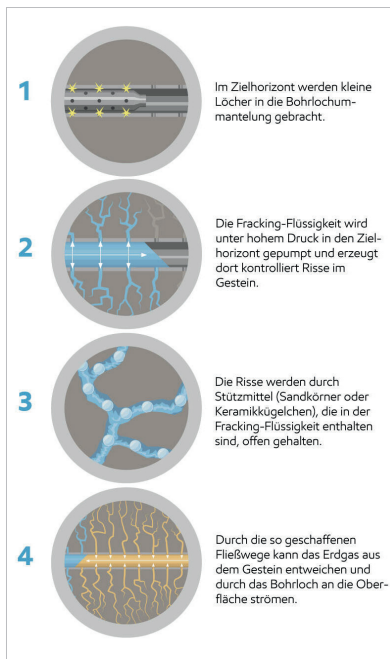
gerstätten herankomme. Ausführlichen Raum nahm die Erklärung des umstrittenen Fracking ein, das in Deutschland nicht erlaubt ist, obwohl US-amerikanisches Fracking-Gas in großem Stil importiert wird. Die Risiken seien jedoch beim Fracking nur bei oberirdischen Unfällen und bei Schichten-Störungen relevant.

Exxon Mobil betreibt übrigens 70 % der gesamtdeutschen Förderung und produziert rund 30 % des in Niedersachsen benötigten Erdgases. Eine Karte zeigte die Lagerstätten von Erdöl und Erdgas mit den jeweiligen Förderstandorten in Niedersachsen. Dabei erläuterte Enneking als früherer Betriebsleiter von Großenkneten diesen Standort genauer. Hier sei seine „Arbeitsstelle noch bis Mitte der 2030er Jahre gesichert“. Bilder der riesigen Gasaufbereitungsanlagen von dort verdeutlichten, welch hohen Kapitalaufwand Unternehmen leisten müssten, um Erschließung, Förderung und Aufbereitung zu ermöglichen. Wollte Deutschland tatsächlich das Fracking wieder zulassen, wäre das wohl erst in ca. 10 Jahren möglich, zumal nur ein



Aufmerksames Redezeit-Publikum, Hof Börger

Konsortium von Unternehmen das nötige Kapital dafür aufbringen würde.



Wie Fracking funktioniert, Graphik ExxonMobil

Exxon Mobil beschäftigte sich schon längere Zeit mit der Energiewende. Dazu gehören nach Ansicht des Referenten vor allem die derzeit „unrentable“ Entwicklung von Wasserstoff-Herstellungsverfahren, die „aussichtsreiche“ Gewinnung von Lithium-Vorkommen zur Entwicklung leistungsfähiger Batterie-Speicher und die Dekarbonisierung bzw. CO₂-Einlagerung. Alle Verfahren seien jedoch wohl noch nicht effektiv und lohnten sich nach derzeitigem Stand nur bei weiter steigenden Energie-Preisen. Die Anschaulichkeit des Vortrags erhöhte der Referent durch diverse graphische Schaubilder, Stichwort-Folien und mitgebrachte Gesteinsproben, darunter Bohrkern von porösem Speichergestein (z. B. Zechstein aus Großenkneten) oder verdichtetem und undurchlässigem Sperrschichten-Gestein.

Zum Dank für seinen aufschlussreichen Vortrag erhielt Thomas Enneking vom Vorsitzenden Wolfgang Friemerding den Band „Notgeld - Notzeiten“ über die Inflation nach dem Ersten Weltkrieg mit horrend hohen (Energie-)Preisen, als Damme sogar eigenes Geld drucken durfte, auf dessen 2 RM-Schein das Motiv „Hoch lebe der kleine Enneking!“ in dem Büchlein abgebildet ist.



Aufbereitungsanlage Großenkneten, 225 km langes Rohrleitungsnetz, FotoExxonMobil



Erklärungen anhand von Schautafeln



Thomas Enneking beim Besuch des Heimatvereins in Großenkneten 2025